

Klappergeräusche von Sprossenprofilen im Scheibenzwischenraum von Mehrscheiben-Isolierglas

Sprossen im Isolierglas dürfen in ihrer Dicke nicht das Nennmaß des Scheibenzwischenraumes haben, weil sonst die Gefahr besteht, dass bei Klimabeanspruchungen Glasbruch auftritt. Dies ist dadurch bedingt, dass sich – je nach Änderung des Umgebungsklimas – die Scheiben konvex oder konkav verformen. Damit vergrößert oder verkleinert sich der Scheibenzwischenraum.

Diese Verhalten ist durch das System Mehrscheiben-Isolierglas physikalisch bedingt und nicht änderbar. Daraus folgt aber zugleich, dass für den Fall, dass der Scheibenzwischenraum sich vergrößert, die eingelegten Sprossen nicht mehr abgestützt sind. Deshalb kann es bei Bewegungen des Fensters oder der Scheiben zu Schwingungen der Sprossen kommen. Die Bewegung des Fensters oder der Scheiben resultieren beispielsweise aus der normalen Betätigung (Öffnen/Schließen des Flügels), aus Luftdruckwellen vorbeifahrender Fahrzeuge, aus Windböen oder aus Luftdruckwellen die beim Schließen von raumabschließenden Türen entstehen.

Bei diesen Schwingungen ist es unvermeidbar, dass die Sprossen an die Scheibe schlagen können. Verbunden damit ist eine Geräuschbildung, die durch das Anbringen von Stützknoppen aus Kunststoff in den Kreuzpunkten der Sprossen gemindert, aber nicht vermieden werden kann. Das entstehende Geräusch wird deshalb von der Größe der Verformung und damit auch von der Größe der Scheiben mitbestimmt, da große Scheiben sich stärker verformen als kleine Scheiben.

Unter dem Gesichtspunkt, dass eine Dämpfung des Geräusches durch Auflagen aus Kunststoffknoppen vorhanden ist, ist die Geräuschbildung nicht als Mangel zu werten und daher kein Reklamationsgrund.